

stellten Schwanz-Ende gehörig. Das Münchener Stück besteht aus zwei Platten, einer nur 17,5 cm breiten links, die mit Fuge an den Pfeiler stößt, und einer größeren 1,53 m breiten. Beide Platten stoßen mit scharfem Fugenschluß aneinander. Hier ist, anscheinend, wie auch rechts, das Relief modern verkürzt worden; die senkrechte Fuge hat zwar die Flügel des fliegenden Eros möglichst geschont, aber doch vom rechten und sogar vom linken Flügel ein Stück abgeschnitten. Auch die Vorlertaten des Drachens, namentlich die linke, haben dadurch eine Störung erlitten, die durch moderne Gipsergänzung verdeckt war. Andererseits ist die schmale Platte mit dem Eros auf Kosten des Pfeilers, mit dem sie zusammenhing, um etwa 3 cm verbreitert worden, was am Reliefgrund deutlich zu erkennen ist. Es war dies nötig, weil der Eros mit seiner linken Hand auf diesen Pfeiler übergriff und die Spitze seines rechten Fußes sich in dem Pfeiler verlor; letzterer ist jetzt aus dem antiken Marmor des Pfeilers modern herausgearbeitet (wie Arbeit und Färbung des Marmors deutlich zeigen); die Hand ist wie der ganze Körper ergänzt, aber die Boase, durch welche sie mit dem Hintergrund zusammenhängt, ist ebenfalls aus dem alten Pfeiler herausgearbeitet.

Der ganze Eros, wie gesagt, ist modern bis auf seinen rechten Fuß, den rechten Flügel und die untere Hälfte des linken

Flügels mit dem anstoßenden Teil des Rückens, seine Ergänzung ist aber gesichert, da überall sein Ansatz am Reliefgrund erhalten war. Der Reliefgrund oberhalb seiner Flügel ist ausgebessert; auch am oberen Rande der größeren Platte sieht man drei viereckige Ausfickungen des Grundes (links vom Kopf des Drachens, zwischen Kopf und Fächer der zweiten Nereide und ganz rechts nahe am Ende). Ähnliche Ausbesserungen sind schon bei der anderen Schmalseite hervorgehoben; vielleicht sind sie durch eine ehemals hier von oben eingreifende Verklammerung verursacht. Ergänzt ist an dieser Gruppe der ganze Kopf des Drachens und der größte Teil seines Halses, fast der ganze sichtbare Teil des rechten Armes des Triton, sein Kopf und die Köpfe der beiden Nereiden, doch ist von allen dreien der Ansatz am Grunde da. Außerdem ist neu die rechte Schulter der Nereide links, die rechte Hand der andern Nereide mit einem Teil der Tritonenschulter, auf der sie ruht, jedoch nur bis auf die Fingerspitzen, welche alt sind. Endlich ist bei dieser Nereide ein kleiner Flecken im Gewand rechts unten modern.

ÉTIENNE MICHON.
JOHANNES SIEVERING.
PAUL WOLTERS.